

Von Syringa-Sorten fanden Verwendung die einfachblühende lilae Charles X, die weißblühende, vornehm=lockere Marie Legray, die gefülltblühenden Léon Simon und Madame Jules Finger. Diese Treibflieder hatten gruppenweise eine andere Vorkultur erfahren, um auch in dieser Hinsicht Erfahrungen sammeln zu können. Hierauf beziehen sich die später gebrauchten Ausdrücke Sommer= beziehentlich Herbst-Einpflanzung. Außerdem wurden auch die im Vorjahre bereits ätherisierten Pflanzen wieder verwandt, diese werden im Verlauf meiner Ausführungen als „alter Versuch“ bezeichnet.

Neben diesen Syringa-Sorten wurden auf frühere Treibbarkeit geprüft: Philadelphus hybridus Lemoinei, Deutzia hybrida Lemoinei, Deutzia gracilis, Spiraea prunifolia, Prunus triloba und sinensis, Staphylea colchica, Viburnum Opulus, Viburnum plicatum, Viburnum plicatum var. tomentosum, ferner Azalea mollis, Azalea Daviesii und die spätblühende Hybride Azalea arborescens occidentalis. Jede der zum Treiben eingestellten Pflanzen erhielt ihre laufende Nummer und es

wurde über die Entwicklung jeder einzelnen Pflanze ein genaues Protokoll geführt. Dasselbe erstreckte sich auf folgende Daten:

1. Angabe der Sorte unter Berücksichtigung der Vorkultur.
2. Empfangenes Ätherquantum pro hl Lufttraum.
3. Dauer der Ätherisierung (bei uns stets 48 Stunden).
4. Temperaturen im Ätherisierungsraum.
5. Genaue Angaben über die Vorbereitung der ätherisierten Pflanzen (ob gelegt oder gestellt, ob eingetopft oder ausgetopft, ob mit Sand überdeckt (Wurzelschutz) oder nicht).
6. Beginn des Treibens.
7. Beginn des Laubaussbruches (d. i. völliges Auseinanderweichen der Knospenschuppen).
8. Zeit der Vollbelaubung (d. i. des Aufspannens der von den Knospenschuppen völlig befreiten Blättchen).
9. Zeit der ersten Blüte.
10. Temperatursumme (in Celsiusgraden), darüber siehe später.
11. Zensurgrad von 1—5 über das Endergebnis der Entwicklung.
12. Mittlerer Zensurgrad für die zu demselben Saße gehörigen gleichbehandelten Sorten.

Folgendes Beispiel wird diese Ausführungen am besten veranschaulichen:

Nr.	Sorte	Äthermenge	Dauer des Ätherisierens	Temperatur	Vorbereitung der ätherisierten Pflanzen	Tag des Treibens	Laubaussbruch	Vollbelaubung	1. Blüte	Temperatursumme	Zensur	Mittel-Zensur
107	Charles X, Sommer-Einpflanzung	60 g	48 Stunden	9° C	Pflanzen eingetopft und umgelegt, ohne Sanddeckung	30. X.	15. XI.	20. XI.	25. XI.	500°	2	1—2
108									24. XI.	481°	1	
109									25. XI.	500°	2	
110									24. XI.	481°	1	
111	Charles X, eigene Herbst-Einpflanzung	60 g	48 Stunden	9° C	"	30. X.	13. XI.	15. XI.	22. XI.	441°	1	1—2
112							11. XI.	15. XI.	—	—	1 ^{Be-} laubg.	
113							13. XI.	17. XI.	23. XI.	461°	3	
114							11. XI.	15. XI.	24. XI.	481°	1	

Lassen Sie mich nun auf einzelne der rubrizierten Daten etwas näher eingehen.

Wie schon der Saie weiß, ist der beste Zeitpunkt, knospende Sträucher zum Frühreiben zu bringen, etwa Ende November. Das Johannsen'sche Verfahren sollte ein etwa 3 Wochen früheres Treiben ermöglichen, sodaß wir im vorigen Jahre am 7. November mit unseren Ätherisierungen begannen. In diesem Jahre rückten wir den Beginn des Treibens vor auf den 18. Oktober und zu unserer Freude ergaben sich bei diesem frühen Termin ganz annehmbare Resultate. Hatten wir doch schon nach 26 Tagen, also am 13. November, die erste Blüte zu verzeichnen, freilich nicht mit dem von Johannsen angegebenen mittleren Ätherquantum von 40 g pro hl Lufttraum.

Um die bereits von Johannsen angegebene resp. vermutete Thatsache zu prüfen, daß man

mit größerem Ätherquantum oder zweimaligem Ätherisieren hie und da erfreulichere Resultate erzielen könne, machten wir Parallel-Versuche mit einem höheren Ätherquantum von 60 g pro hl Lufttraum und gerade hierbei zeigten sich recht gute Ergebnisse, wenn dieselben auch dadurch, daß gleichzeitig Temperaturverschiedenheiten mitspielten, etwas verwischt erscheinen. Diese letzteren rührten her von folgender Versuchs-Anordnung:

Der eine der zur Aufnahme des Pflanzenmaterials bestimmte Kasten war in einem geheizten Kellerraum mit der Durchschnittstemperatur von 17—21° untergebracht. Er wurde mit dem Quantum von 40 g beschickt, während der Kasten mit dem höheren Ätherquantum von 60 g in einem ungeheizten Raume aufgestellt war und Mitteltemperaturen von 4° bis hinauf zu 13° zeigte. Die höheren Temperaturen herrschten

